

- WKK-Information -  
8. Januar 2021

## **Wasserabgabe 2020 mit 5.736.041 m<sup>3</sup> überdurchschnittlich!**

Nochmaliger Rückgang gegenüber Rekordabgabe 2018 - Planwert dennoch übertroffen

Nachdem die Wasserabgabe im Startquartal 2020 mit einem deutlichen Rückgang von 9,37 % ggü. dem Vorjahreszeitraum startete, hat sich dieser Negativtrend im weiteren Jahresverlauf glücklicherweise wieder reduziert bzw. stellenweise auch gar gedreht, so dass nun bis zum Jahresende 2020 mit einer schlussendlichen Wasserabgabe von 5.736.041 m<sup>3</sup> lediglich noch ein Minus von 1,41 % verbleibt.

Im Wirtschaftsplan 2020 wurde ggü. dem Vorjahr bereits mit 5,6 Mio. m<sup>3</sup> eine erneut höhere Wasserabgabe prognostiziert, die nun immerhin um 136.041 m<sup>3</sup> bzw. 2,43 % nochmals übertroffen werden konnte. Gegenüber der Rekordwasserabgabe 2018 mit erstmals knapp über 6 Mio. m<sup>3</sup> ist zwar ein Minus von 306.684 m<sup>3</sup> bzw. 5,08 % hinzunehmen, aber der langfristige Mittelwert konnte deutlich um rd. 380.000 m<sup>3</sup> bzw. 7,08 % übertroffen werden. Selbst gegenüber dem Jahr 2003, dem Jahr mit dem sog. „Jahrhundertssommer“, konnte immerhin noch eine Steigerung um rd. 50.000 m<sup>3</sup> bzw. 0,89 % erreicht werden.

Mögliche Einschränkungen der Versorgungssicherheit waren und sind dabei nicht zu befürchten, da der Zweckverband mit einer maximal möglichen Wasserabgabe von 11.700.000 m<sup>3</sup>/Jahr über ausreichende Kapazitäten verfügt. Das tagesaktuelle Talsperrenniveau liegt mit 596,46 müNN zwar geringfügig unterhalb der langjährigen Mittelwertskurve, mit einem Inhalt von 7,78 Mio. m<sup>3</sup> bzw. 63 % ist die Talsperre dennoch für den Jahresverlauf typisch gefüllt.

Die äußerst geringe Mindestabnahme von 10 % der angemeldeten Jahresbezugsrechte haben wiederholt alle Verbandsmitglieder erreicht. Die niedrigste Jahresauslastung lag bei 14,76 %, dies führt bei diesem Verbandsmitglied zu einem spezifischen durchschnittlichen Wasserpreis von 1,4422 EUR/m<sup>3</sup>. Die höchste Jahresauslastung lag dagegen bei 124,26 %, während die wirtschaftlichste Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes bei „nur“ 97,52 % lag, was für diese einen durchschnittlichen spezifischen Wasserpreis von 0,5578 EUR/m<sup>3</sup> ergibt. Bei einer Gesamtauslastung von 49,03 % (VJ: 49,73 %) ergibt sich über alle Verbandsmitglieder für 2020 ein Durchschnittswasserpreis von 0,7192 EUR/m<sup>3</sup> (VJ: 0,7094 EUR/m<sup>3</sup>).

Nach der Rekordwasserabgabe 2018 war der Absatzrückgang 2019 einzig auf den sog. „Weststrang“ zurückzuführen, der neuerliche Absatzrückgang 2020 ist nun aber einzig auf den sog. „Nordstrang“ zurückzuführen, während die Wasserabgabe in den sog. „Weststrang“ wieder leicht gesteigert werden konnte. Von der Gesamtabgabe entfielen 3.000.442 m<sup>3</sup> auf den „Weststrang“ (+48.413 m<sup>3</sup> bzw. +1,64 %) und 2.735.599 m<sup>3</sup> auf den „Nordstrang“ (-130.230 m<sup>3</sup> bzw. -4,54 %).

Nennenswerte absolute Absatzsteigerung gegenüber 2019 waren lediglich bei Haslach (+16,24 % bzw. +35.080 m<sup>3</sup>) und bei Schiltach (+60,69 % bzw. +47.012 m<sup>3</sup>) zu verzeichnen, während nennenswerte Rückgänge insbesondere bei Elzach (-31,84 % bzw. -41.713 m<sup>3</sup>), Freudenstadt (-10,35 % bzw. -77.821 m<sup>3</sup>) und bei Loßburg (-33,06 % bzw. -83.777 m<sup>3</sup>) festzuhalten sind.